

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 1 (1928)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

**Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E.M.F.V.)
Organe officiel de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire**

Druck: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38
Redaktion des „Pionier“: Postfach Seidengasse, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15666
Abonnements und Adressänderungen: Administration des „Pionier“, Postfach Seidengasse, Zürich
Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Abonnement: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—
Inseratenannahme: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38

Entwicklung und Verwendung der Funkertruppe.

Vortrag von Herrn Major i. Gst. *Strauss*, gehalten in der Sektion Basel,
am 23. Februar 1928.

1. Die Entwicklung der Funkertruppe.

Im Jahre 1902 trat Oberst Weber mit der Firma Siemens & Halske in Verbindung, zwecks Orientierung über die Verwendung der drahtlosen Telegraphie für militärische Zwecke. Die ersten Militärfunkversuche in den Manövern der deutschen Armee (1902) hatten für das Flachland gute Resultate ergeben. Die Firma Siemens & Halske stellte nun dem schweizerischen Militärdepartement zwei vollständige Funkstationen mit einem fachkundigen Ingenieur zur Verfügung. Diese Stationen wurden auf Rigi-Scheidegg und Stöckli aufgestellt und lieferten brauchbare Resultate.

1905 bestellte das eidgenössische Militärdepartement eine Kommission, die sich nun mit der Funkersache im besondern zu befassen hatte. Es wurden fahrbare und tragbare Stationen in vier von Oberst Hilfiker besonders organisierten Kursen ausprobiert. Das Resultat war für die fahrbaren günstig, die tragbaren Stationen waren ungenügend und wurden der Firma zurückgegeben. Auf Grund dieser relativ günstigen Ergebnisse beschloss die Kommission, die definitive Einführung der drahtlosen Telegraphie. Die praktische Durchführung dieses Vorhabens wurde jedoch verhindert, da die eidgenössischen Räte den notwendigen Kredit nicht bewilligten (1909).

1910 organisierte Oberst Hilfiker den fünften Versuchskurs, zu welchem die Marconi-Gesellschaft Apparate zur Verfügung stellte. Die erreichten Resultate im Gebirge waren brauchbar,